

3. Lauf: Berg rallyecup

Pöllauberg

11. April 2010

Nur 6 Tage nach Koglhof fand bereits in Pöllauberg das 3. Rennen der Saison statt. Zwar wurde in ganz Österreich Regen und Schnee prophezeit, jedoch dürfte das Pailix Team ein besonderes Abkommen mit Petrus haben. Zwar hat es zeitweise wenig geträpelt, auch 2 Schneegestöber zogen über den Pöllauberg, jedoch tat dies der Veranstaltung und dem Rennen keinen Abbruch, denn sowohl das Tröpfeln als auch der Schnee hatten keinen Einfluss auf die trockene Fahrbahn. Somit konnte ein faires Rennen mit, für alle, gleiche Bedingungen abgehalten werden.

Insgesamt waren 84 Starter am Start, leider blieben für die Wertung nur 69 übrig. Es war ein Rennen mit sehr vielen Ausfällen und Defekten. An dieser Stelle jedoch ein Lob an die Streckenposten und Rennleitung, die trotz der vielen Zwischenfälle den Zeitplan einhielten.

Einer der „leider“ erwähnenswerten Zwischenfälle ist sicherlich Günther Gabat mit seinem x-fachen Überschlag nach dem S in der Mittelpassage, sicher eine Schlüsselstelle auf den Pöllauberg! Glücklicherweise blieb Günther unverletzt und konnte selbst aus den Boliden aussteigen – er war wenig später bereits wieder mit dem Scooter im Fahrerlager unterwegs. Seinem Cossi hingegen erging es nicht so gut, die Kaltverformung ist so massiv, dass man sich im Hause Gabat überlegt, ob es noch rentabel ist den Cossi neu aufzubauen, oder ob Günther seinen Overall an den Nagel hängt. Ebenso wenig erfreulich die Mitteilung, das Manfred Wurzwallner seinen Boliden nach Kontakt mit dem Betonsockel eines „Straßenstipfl“, stark am Unterbau beschädigt hat. Genau so unerfreulich der Ausgang für Franz Brunner im Opel Kadett, der einen Baum touchiert hat. Ansonsten sehr viele technische Ausfälle.

Aber nun zum Bericht:

Ein erfreuliches Wiedersehen fanden wir mit Harry Neuherz in der hist. Klasse 81 – 87, denn er brachte einen Audi S1 (Nachbau) mit der Originalbeklebung an den Start. Leider konnte er aufgrund von Bremsproblemen nicht am Rennen teilnehmen. Hier gewann somit Mario Kremener im Golf.

Nach Ausfall von Manfred Wurzwallner blieb in der Gästeklasse nur noch Helmut Grünauer übrig (der bis dato in der Klasse A, A/H gewertet wurde!) In welcher Klasse Helmut in Zukunft fahren wird – wird noch ungeklärt. Fakt ist, dass durch die ganzen Gewichtsbeschränkungen und Umreihungen in andere Klassen ein ordentlicher Wirbel sowohl unter den Fahrern als auch im Bürokratismus entsteht!

3. Rennen – 3. Siegesgesicht in der hist. Klasse! War in Lödersdorf noch Max Lamplmaier, der am obersten Treppchen stand, so war es in Koglhof Adi Hochecker. In Pöllauberg wiederum konnte sich Mario Krenn vor Adi Hochecker durchsetzen. Das Podest ist mit August Gratzer komplett. Auf Rang 4 folgte Walter Martinelli.

Den 3. Sieg im 3. Rennen konnte Michi Kubica in der Klasse N, H/N für sich entscheiden, der wie schon in Koglhof, diesmal jedoch mit einem beachtlichen Vorsprung von 4,12 Sek., vor Heimo Hinterhofer gewinnt. Auf Rang 3 fährt sich Chris-Andre Mayer vor Bernhard Werfring und Wolfgang Schuttig. Einen Alleingang absolvierte eine Klasse höher – Didi Holzer, und konnte somit seinen 2. Sieg in dieser Saison verzeichnen.

Nicht ganz so knapp wie in Koglhof diesmal die Entscheidung in der Klasse A, H/A bis 2000 ccm. Waren es dort nur 0,39 Sek. Vorsprung von Heli Herzog auf Patrick Lorensen, so waren es in Pöllaberg unterm Strich doch 3,99 Sek. und dies trotz der beherzten Fahrt von Patrick – vor allem in der Zielkurve! Um den begehrten 3. Platz fighteten sich Stefan Grünauer und Patrick Tschemer, der erst in Pöllaberg in die Saison 2010 startete. Das Duell ging um 0,31 Sek. an den Renault Piloten Stefan Grünauer. Danach folgen gleich 3 Neueinsteiger mit Philipp Pichsenmeister im VW Scirocco, Manfred Pieber und Dominik Kern auf den Rängen. Die Klasse beschließt Stefan Datzreiter.

In der Gruppe A, H/A +2000ccm ist mit Stefan Wiedenhofer ein bekanntes Gesicht auf dem obersten Treppchen, denn er konnte auch schon die beiden vorigen Rennen für sich entscheiden. Mit Martin Pöllabauer fand sich jedoch ein neuer Zweitplatzierte in der Klasse, und dies bei seinem ersten Auftritt im heurigen Jahr (mit spektakulärer Zielkurvenfahrt!). Um 0,48 Sek. musste Manfred Fuchs ihm den Vortritt geben, und sich somit mit dem 3. Platz begnügen. Auf den Plätzen folgten Mario Papst und Markus Rempelsberger.

Immer wieder Günther Strohmeier hieß es in der Klasse ~ 1400 ccm, denn Günther bestätigte mit eindrucksvoller Fahrt seine derzeitige Überlegenheit vor einem wieder toll fahrenden Peter Fuchsbichler und dem Suzuki Piloten Gerhard Schermann. Auf dem 4. Platz folgte Johann Blecha, dessen Mini immer wieder ein Augenschmaus ist!

Boliden-Sterben war in der Klasse ~ 1600 ccm angesagt. Ursprünglich standen 6 Boliden am Start, in die Wertung kamen mit Glück gerade noch 3! Schlußendlich aber doch ein verdienter Sieg vom aufgehenden Stern Manuel Michalko, hatte er im Training schon mit technischen Schwierigkeiten zu kämpfen, so musste er den 2. Rennlauf streichen. Anfängliche Befürchtung, gar nicht in die Wertung zu kommen bestätigte sich glücklicherweise nicht, und Manuel konnte den 3. Rennlauf doch noch mit einer sehr guten Zeit ins Ziel bringen (wenn auch sehr spektakulär! – was ihm den Zusatz „Magic Manuel“ eingebracht hat). Mit einem 2. Rang konnte sich Johann Krammer eindrucksvoll bestätigen, denn er blieb mit seiner Leistung vor dem Passauer Helmuth Maier. Dieser jedoch klagte über ein fehlerverhalten des Fahrwerks. Leider ausgeschieden nach tollen Trainingsergebnissen und gutem ersten Rennlauf ist Robert Unger, der mit Motorproblemen liegen blieb, sowie auch Martin Gollinger und Gregor Hutter nach technischen Problemen.

Mit 18 Piloten das stärkste Starterfeld im Bergallyecup ist die Klasse ~ 2000ccm! Dominator dieser Klasse ist „unser“ Andi Marko, denn er konnte auch diesmal beweisen, wie gut das ANDI-AUDI Paket zusammenarbeitet. Mit einer Gesamtzeit von 1:52,14 konnte er sich nicht nur den Klassensieg sichern, sondern auch den 3. Gesamtrang. Bei einem Vergleich der vergangenen Jahre fiel mir dann auf, wie gut der Gerhard Landl mit seinem BMW hier unterwegs war, so konnte er im Jahr 2008 mit einer Gesamtzeit von 1:53,10 die 2000ccm Klasse vor Michi Wels (1:56,19) gewinnen. 2010 standen mit Michi Auer (1:55,26) und Michi Wels (1:55,80) gleich zwei Scirocco Piloten als 2. und 3. auf dem Podest. Jedoch hatte Michi Auer mit technischen Problemen am Scirocco zu kämpfen, denn aufgrund von Bremsenproblemen gingen gleich 2 Halbachsen (Training und 2. RL) zu Bruch. Auf den Rängen folgten Roland Eder, Hermann Blasl, Christian Trimml, Michael Emsenhuber, Jürgen Pratl (top Leistung!), Christian Zottler, Heinz Schmidt, Werner Kogler, Jürgen Steiner, Werner Jud, Manfred Majkovski, Manuel Blasl und Sandra Gauper.

Mit 13 Piloten ebenfalls ein sehr großes Starterfeld findet man immer wieder in der Klasse +2000ccm 2 WD, und mit Rupert Schwaiger (1:51,77) auch einen bekannten Sieger! Auch der 3. Platz ist von Manfred „Plambo“ Platzer abonniert. Lediglich der zweitplatzierte ändert sich immer wieder! Diesmal war es wieder Karl Heinz Binder, der sich knapp um 0,57 Sek. vor Plambo durchsetzen konnte. Auf Rang 4 folgte der Sensationsmann aus Koglhof Manuel Seidl, danach folgten Reinhold Nauschnegg und Franz Spörk, der seinen Ford im 3. Rennlauf in einen Strohhallen parkte. Auf den 7. Platz folgte Armin Gartner vor Andreas Müllner, Karl-Heinz Schauerl, Thomas Nöst und Daniel Sailer.

Nach Koglhof auf den Geschmack gekommen ist Felix Pailer. Denn nach seinem Sieg im 2. Lauf der Saison setzte er in Pöllauberg noch eines drauf! Er verbesserte seinen eigenen Streckenrekord aus dem Jahr 2008 mit 54,94 um 0,17 Sek. (2010: 54,77). Gewinnt seine Klasse überlegen mit einer Gesamtzeit von 1:50,24 um 2,32 Sek. vor Franz Nowak. Sowie Sieg in der Gesamtwertung um 1,53 Sek. vor Rupert Schwaiger und 1,90 Sek. vor Andi Marko! Damit schiebt er sich in die Favoritenrolle für den nächsten großen Event, „den großen Preis von Österreich“ – das Rennen auf den Rechberg! Auf den 3. Platz ein toller Auftakt für Reinhard Schlegl, damit konnte er sich vor Michael Jelinek und Ewald Scherr behaupten. Auf den weiteren Rängen folgten Werner Hofer, Hannes Kaufmann, Anita Wiedenhofer und Reinhard Narnhofer.

Gesamtwertung:

1. Pailer Felix
2. Schwaiger Rupert
3. Marko Andreas
4. Franz Nowak
5. Reinhard Schlegl
6. Michael Auer
7. Karl Heinz Binder
8. Michael Wels
9. Manfred Platzer
10. Michael Jelinek

Die Leistung der Piloten steht außer Frage, jedoch möchte ich hier schon noch etwas bezüglich der viel diskutierten „angeblichen“ Überlegenheit des Allrad von Andi in seiner Klasse anmerken: Andreas hat 309 PS bei 952 kg das sind 3,08 kg/PS. Soweit ich weiß, haben die „Mitreiter“ bei ca. 250 – 275 PS bei ca. 760 kg das sind 2,76 – 3,06 kg/PS! Was ich damit sagen möchte ist, es sind nicht die PS oder das Gewicht, oder der Allrad (sieht man sich z.B. auch die Ergebnisse + 2000ccm 2WD und 4WD an!) sondern die Technik! An dieser Stelle möchte ich ein Zitat aus einem Forum einfügen, bezüglich „warum Andi so schnell ist“:

„schau dir den film von audi motorsport an "blick zurück nach vorn" (audi motorsportjahr 1997)

dann kannst dir vorstellen wieviel geld audi in die entwicklung des STW gesteckt haben!

mehr als 10 jahre entwicklung macht eben den "vorsprung durch technik" aus.

und andi marko hat einfach benzin im blut wie selten einer 🙄

andi ist wie der obelix der als kind in den zaubertrank gefallen ist nur war es beim andi wohl motoröl 🙄

Jedes Team versucht ein optimales Paket zwischen Fahrer und Auto an den Start zu bringen, und hier passt das Paket einfach. Immerhin hat Andi 5 Jahre nach genau solch einen A4 STW mit Allrad gesucht. Er ist immer der Überzeugung gewesen, dass er mit diesem Boliden vorne mitmischen kann, im Gegensatz zu vielen anderen die er Meinung waren, ein Rundstreckenauto kann am Berg nicht eingesetzt werden, geschweige denn – konkurrenzfähig zu sein!

Unser nächster Auftritt:

Großer Preis v. Österreich – Rechberg Rennen, 24. – 25. April 2010